herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Spot-legged Poison Frog

Ameerega picta

Ameerega picta ist ein kleiner, tagaktiver Pfeilgiftfrosch mit dunkelbraunem Rücken, schwarzen Seiten mit hellen Streifen und gelben bis roten Flecken an den Oberschenkeln. Er lebt am Waldboden vom Amazonas-Tiefland bis zum Fuß der Anden in Bolivien, Peru, Kolumbien und Brasilien und hat einen isolierten Bestand in Venezuela. Die Art wird nur selten gehalten, daher beruht die Haltung auf dem Klima im Verbreitungsgebiet und auf nahen Verwandten.

Familie: Dendrobatidae Früherer Name: *Epipedobates pictus; Dendrobates pictus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**22-28 mm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**8-12 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Bergwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 40 × 40 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**21-25 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-100 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 1-2 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**Am Boden**
Eier pro Gelege	**15-40**
Schlupf	**15-22 Tage**
Larvenzeit	**40-90 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Ameerega picta ist ein bodenlebender Pfeilgiftfrosch der Gattung *Ameerega*, die viele mittelgroße bis große tagaktive Arten umfasst. Erwachsene Tiere sind vermutlich etwa 22-28 mm von der Schnauze bis zur Kloake lang; das genaue Maß ist nicht dokumentiert, und der Wert im Steckbrief ist eine Schätzung. Der Rücken ist dunkelbraun, und die schwarzen Seiten werden von zwei gelblich-weißen Streifen begrenzt. Hinten an den Oberschenkeln sitzen gelbe bis rote Flecken. Geschlechtsunterschiede im Aussehen sind nicht dokumentiert.

Die Art wurde 1838 von Tschudi als *Hylaplesia picta* beschrieben und stand seither in den Gattungen *Dendrobates*, *Phyllobates* und *Epipedobates*, bevor sie 2006 zu *Ameerega* kam. Mehrere Formen, die früher als eigene Arten galten, sind nun mit ihr zusammengelegt, unter anderem *Epipedobates yungicola* vom Andenfuß in Bolivien und *Epipedobates guayanensis* aus Venezuela. Der venezolanische Bestand ist möglicherweise eine eigene Art.

Die Gattung *Ameerega* hat Alkaloide in der Haut, die die Frösche in der Natur über die Nahrung aufnehmen. Die Giftigkeit von *A. picta* ist nicht näher dokumentiert und gilt hier als mild. Nachzuchttiere, die mit Fruchtfliegen und Springschwänzen gefüttert werden, entwickeln kein Gift. Trotzdem sollte man nach dem Kontakt mit dem Terrarium die Hände waschen und die Frösche nicht unnötig berühren.

Das Temperament ist für die Art nicht beschrieben. Das Männchen ruft mit einem tickenden Laut und kurzen, schrillen Pfiffen, meist morgens und abends, aber auch im Lauf des Tages. Die Männchen der Gattung verteidigen kleine Territorien, daher ist die paarweise Haltung die sicherste.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

Verbreitung und Lebensraum

Ameerega picta lebt in den Amazonas-Regionen von Bolivien, Peru, Kolumbien und im westlichen und südwestlichen Brasilien. Die Typlokalität ist die Gegend bei Santa Cruz in Bolivien. Ein isolierter Bestand in Venezuela ist möglicherweise eine eigene Art, und die Art kommt möglicherweise auch in Paraguay vor. Das Verbreitungsgebiet reicht vom Amazonas-Tiefland bis zum Fuß der Anden.

Sie wurde in vielen Schutzgebieten gefunden, und der Bestand ist nicht gefährdet. Lokal wird sie durch Landwirtschaft und Viehhaltung bedroht.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Bolivien, Brasilien, Peru, Kolumbien und Venezuela.

LEBENSRAUM

Ameerega picta lebt in primärem und sekundärem tropischem Wald im Tiefland und in den Bergen, aber auch an Waldrändern und in gestörten Gebieten. Sie kommt von etwa 200 m bis 2.500 m über dem Meeresspiegel vor. Der Frosch hält sich am Waldboden, in der Laubschicht und auf toten Ästen auf.

Das Klima ist im Tiefland warm und feucht und wird mit der Höhe kühler, und in den höchsten Teilen des Verbreitungsgebiets hält der Nebel die Luft feucht. Das Weibchen legt die Eier am Boden ab, und nach dem Schlupf tragen die erwachsenen Tiere die Kaulquappen zum Wasser, oft zu zeitweiligen Wasserstellen.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Ameerega picta* ist nur wenig bekannt. Die Art wird nur selten gehalten, und die große Höhenverbreitung macht es schwer zu sagen, an welches Klima der einzelne Bestand angepasst ist. Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Futter unten sind die für die Art empfohlenen Werte. Die Werte für Zucht und Aufzucht sind vom Verwandten *Ameerega trivittata* übernommen, der in Gefangenschaft besser bekannt ist.

Ein Paar kann in einem Terrarium von mindestens 60 × 40 × 40 cm gehalten werden. Die Art lebt am Boden, daher zählt die Grundfläche am meisten. Baue den Boden bioaktiv auf, mit einer Drainageschicht aus Tonkugeln, einem Gitter als Trennschicht und einer feuchten Pflanzenerde aus Kokosfasern, Rinde und Sphagnum, und lege obenauf eine dicke Laubschicht. Setze Springschwänze und kleine Asseln ein, die Abfall fressen und zusätzliches Futter liefern.

Richte mit Wurzelstücken, Korkrinde, Moos und Farnen ein, sodass es viele Verstecke gibt, und mit wenigen Ästen als Ausguck. Der Deckel muss große Lüftungsflächen mit Gitter haben, damit die Luft nicht still steht. *Allobates femoralis* und *Allobates zaparo* sind andere bodenlebende Pfeilgiftfrösche aus dem Amazonas und haben fast dieselben Ansprüche an die Einrichtung.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Halte das Terrarium tagsüber bei 21-25 °C und lass die Temperatur nachts um 3-4 °C auf 18-22 °C fallen. Die Schwankung im Jahresverlauf soll klein sein, 1-2 °C. Frösche vertragen Wärme schlecht: Temperaturen über etwa 28 °C sind gefährlich.

Stelle das Terrarium ohne direkte Sonne und ohne Zugluft auf und miss die Temperatur mit einem digitalen Thermometer im Terrarium. Kann das Terrarium im Sommer nicht unter 26 °C gehalten werden, muss es in einen kühleren Raum umgesetzt werden. Eine Winterruhe in Gefangenschaft ist nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit muss mittags 70-80 % und morgens und abends nahe 100 % betragen. Eine Beregnungsanlage oder ein Vernebler mit Zeitschaltuhr ist am einfachsten; sonst wird zwei- bis dreimal täglich mit Osmosewasser oder Regenwasser besprüht. Die Laubschicht muss feucht sein, darf aber zwischen dem Besprühen etwas abtrocknen, damit kein Schimmel oder keine stehende Luft entsteht.

Wird die Luft zu trocken, ziehen sich die Frösche in Verstecke zurück, und die Haut trocknet aus.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Biete eine flache Wasserschale mit 1-2 cm Wasser, aus der die Frösche leicht wieder herauskommen, mit Steinen oder Moos am Rand. Die Schale wird von den erwachsenen Tieren genutzt, wenn die Kaulquappen abgesetzt werden sollen. Verwende Osmosewasser, Regenwasser oder entchlortes Leitungswasser und wechsle es oft.

Amphibien nehmen Wasser und Stoffe über die Haut auf, vermeide also Seife, Reinigungsmittel und Chlor. Schrubbe die Schale mit warmem Wasser ohne Seife.

LICHT UND UVB

Das Licht dient in erster Linie den Pflanzen: 10-12 Stunden am Tag mit LED-Licht mit pflanzengeeignetem Spektrum. Es ist nicht dokumentiert, dass *Ameerega picta* UVB braucht. Wählst du trotzdem eine schwache UVB-Quelle (Ferguson-Zone 1), müssen die Frösche dichtes Laub und Verstecke haben, unter die sie sich zurückziehen können. Das Licht darf das Terrarium nicht aufheizen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Der Frosch lebt in der Natur von kleinen Gliedertieren. Im Terrarium besteht die Nahrung aus flugunfähigen Fruchtfliegen (*Drosophila melanogaster* und *D. hydei*), Springschwänzen, kleinen Asseln, Mikro-Heimchen, kleinen Wachsmadenlarven und gesiebtem Wiesenplankton. Erwachsene Tiere nehmen *D. hydei* und kleine Heimchen.

Jungtiere werden täglich gefüttert, erwachsene Tiere drei- bis viermal pro Woche mit so vielen Fliegen, dass sie bis zur nächsten Fütterung aufgefressen sind. Bestäube die Futtertiere bei jeder Mahlzeit mit Kalzium mit D3 und ein- bis zweimal pro Woche mit einem Multivitaminpräparat. Halte eigene Kulturen von Fruchtfliegen und Springschwänzen, damit die Versorgung stabil ist.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Ameerega picta ist tagaktiv und lebt meist am Boden. Die Männchen der Gattung verteidigen kleine Territorien, daher ist ein Paar die sicherste Haltungsform. Halte nicht zwei Männchen in einem kleinen Terrarium zusammen. Wie sich die Art in Gruppen verhält, ist nicht dokumentiert.

Die Frösche sollten nicht angefasst werden. Die Haut ist dünn und verträgt keine Seife, kein Salz und keine Creme. Muss ein Frosch umgesetzt werden, locke ihn in einen sauberen, angefeuchteten Plastikbehälter und wasche die Hände davor und danach.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechter lassen sich am Aussehen nicht sicher unterscheiden, aber nur die Männchen rufen. Alter und Größe bei Geschlechtsreife sind für die Art nicht dokumentiert; beim Verwandten *Ameerega trivittata* dauert es etwa 12-24 Monate. Der einfachste Weg zu einem Paar ist, mit mehreren Jungtieren zu beginnen und sie zueinander finden zu lassen.

PAARUNG

Die Zucht ist für die Art nicht näher beschrieben. Bei der Gattung ruft das Männchen das Weibchen und führt es zu einem verborgenen Platz im feuchten Laub. Eine Phase mit weniger Besprühen, gefolgt von kräftigem Besprühen, kann die Zucht in Gang setzen. Biete den Fröschen ein Versteck am Boden, zum Beispiel eine halbe Kokosschale oder ein Stück Rinde, wo das Weibchen ablaichen kann.

EIER UND KAULQUAPPEN

Die Eier werden am Boden in der Laubschicht oder unter einem Versteck abgelegt. Die Gelegegröße ist für die Art nicht dokumentiert. Die Zahl im Steckbrief, 15-40 Eier, gilt für die viel größere *Ameerega trivittata*, daher sind die Gelege vermutlich kleiner. Nach dem Schlupf tragen die erwachsenen Tiere die Kaulquappen zum Wasser, oft mehrere auf einmal.

Im Terrarium können die Kaulquappen herausgenommen und in kleinen, sauberen Behältern mit Regenwasser oder Osmosewasser aufgezogen werden. Gib feines Kaulquappenfutter und Algen und wechsle das Wasser regelmäßig. Werden viele Kaulquappen zusammen gehalten, können sie sich gegenseitig fressen, daher halte sie getrennt.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 15-22 Tagen, und die Kaulquappen metamorphosieren nach 40-90 Tagen.

Sobald die Vorderbeine erscheinen, muss die Kaulquappe aus dem Wasser klettern können: Senke den Wasserstand und lege ein Stück Kork oder Rinde hinein, damit sie hinaufklettern kann. Setze den kleinen Frosch in ein feuchtes Aufzuchtterrarium um, wenn der Schwanz fast aufgenommen ist.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch verwandelten Frösche sind klein und brauchen Springschwänze und die kleinsten Fruchtfliegen. Richte das Aufzuchtterrarium wie das der erwachsenen Tiere mit Laub, Verstecken und einer flachen Wasserschale ein und halte die Temperatur stabil. Füttere täglich und bestäube das Futter leicht mit Kalzium und Vitaminen. Wachstum und Alter beim Umsetzen zu den erwachsenen Tieren sind nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Pfeilgiftfrösche sind empfindlich gegen Wärme, Trockenheit und schlechte Hygiene. Die wichtigsten Fehler sind:

- Zu warmes oder zu trockenes Terrarium. Die Frösche werden träge, nehmen ab und verlieren Farbe.
- Schmutziges Wasser in den Kaulquappenbehältern, das zu Pilzen und Krankheit führt.
- Futter ohne Vitamin- und Mineralstoffzusatz, das zu Knochenproblemen und schwachen Jungtieren führt.
- Neue Tiere, die Krankheiten einschleppen. Halte neu erworbene Frösche eine Zeit lang in Quarantäne.

Ein gesunder Frosch hat unversehrte Haut ohne Wunden oder rote, gereizte Stellen, besonders um die Kloake und an der Innenseite der Hinterbeine, und einen deutlich runden Bauch. Anzeichen von Krankheit sind häufige Häutungen, ein aufgeblähter Körper, Trägheit, fehlender Appetit und matte, trockene Haut. Isoliere ein krankes Tier und suche rasch einen Tierarzt mit Amphibienerfahrung auf.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.